

CCCCXXI. Freiburg an Basel.

(20. August 1525.)

Euer Schriben, Jacob Hogen von Heitersheim, so in unser Fangnuß ligt, betreffende, haben wir vernomen und ist nit ohn. Nachdem gemeldter Jacob uns verrückter Tagen zu Heitersheim öffentlich Schelmen und Bößwicht gescholten, haben wir ihn umb solch sein Mißhandlung annemen und durch die Vierundzwanzig ihm darumb Recht ergan lassen. Von denselben Vierundzwanzig ist ein Urteil ergangen, die wir nit wissen zu ändern. Wo wir aber vor der Urteil eurer Schriben empfangen, wolten wir euch zu Gefallen uns einer andern Meinung entschlossen haben; dann euch nachpürlichen Willen zu bemysen, sind wir geneigt. Datum uff den 20. Tag Augusti Anno 1525.

Wilhelm Krepps von Mülheim, der
Burgermeister, und der Rat der Statt Frey-
burg im Bryßgow.

CCCCXXII. Basel an die Vorderösterreichische
Regierung.

(20. August 1525.)

Wolgeporn, günstig lieb Herren. Uns zwivelt nit, ihr tragen gut Wissen, daß ihr mitsampt gemainem Adel und Ritterschafft und Prelatten, Anfangs, als wir uns der Handlung zwüschen euch, und damals der uffrurischen Bursame in Oberelsas, Suntgow, Bessfort, Rosenfellerthal und anderen ihren Anhangeren, uff eurer Begeren, und auch F. Dlt. von Osterreich unserm gnedigisten Herren, zu unterthenigem Gefallen, unternommen, neben anderen Handlungen, so mit euch und gemeiner Bursame uff und nider beschehen, im ersten Anfall den Friden zwüschen euch, gemainem Adel, Ritterschafft und Prelatten an einem und gemeiner Bursame wie obstat, am andern, durch loblicher Eidgenosßschafft fünff Ort, nemblich Zürich, Bern, Solothurn, Basel und Schaffhusen, den fünfften Tag Juny diß gegenwertigen Jars angesehen. Für euch auch anstat F. Dlt. unsers gne-